

Der Euro-Trojaner

Unter einem Trojaner wird eine nützliche Sache verstanden, die noch eine zweite, verdeckte Funktion hat, welche dem vermeintlichen Nutznießer großen Schaden zufügt.

Was ist los mit der vielgepriesenen Eurowährung? Der Euro erfüllt seine Mission. Er wird sie bald vollendet haben, dann wird er nutzlos werden und in Vergessenheit geraten. Die Mission besteht in der Machtausübung der USA innerhalb fremder Staaten, in diesem Fall der Euro-Staaten, ohne diese mit massiven Kontingenten tausender Soldaten belagern zu müssen, unter Androhung massiver Kampfhandlungen.

Unter der Devise *devide et impera* wurde die Euro-Währung eingeführt, einerseits um Deutschland wirtschaftlich abhängig zu machen, andererseits, um durch Deutschland die anderen Länder in die Schuldenfalle zu treiben, gesteuert durch die USA. Deutschland als Vasall der USA, kontrolliert über die Währung sämtliche Euro-Länder, wohl aus Dankbarkeit für die Wiedervereinigung.

Warum haben sich viele Länder diesem Diktat unterworfen? Aus genau dem selben Grund wie alle anderen Länder zuvor IWF Kredite bezogen haben. Die Nützlichkeit hat sich also als Schadensfall erwiesen. Aus der Vergangenheit wurde nichts gelernt und die USA ist immer noch unser Freund und der Russe ist der Böse.

Endziel des Schadenfalls Euro ist ein Krieg in Europa, begonnen mit dem Krieg im ehem. Jugoslawien, der ohne NATO Propaganda schlicht unmöglich gewesen wäre, aber dem Euro als Druckmittel seine Wirkung verlieh, denn der Euro ist EZB finanziert, also wie der US-Dollar ausschließlich durch militärische Macht gedeckt, keineswegs aber durch Wirtschaftsleistung, die in der EU bei weitem zu niedrig ist, gemessen am Lebensstandard der EU. Es war eine erste Machtdemonstration der USA in Europa, denn in Europa wollte niemand diesen Krieg, er brachte auch keinerlei wirtschaftliche Vorteile für die EU.

Strategisch gesehen profitieren die USA von Kriegen in Europa, z.B. sind die wirtschaftlichen Kooperationen zwischen Russland und den USA seit dem Krieg in der Ukraine stark angewachsen. Die EU hat keine eigene Außenpolitik, da sämtliche politischen Netzwerke in der EU von den USA „trilateral“ kontrolliert werden. Käme es zwischen der EU und Russland zu einem Krieg, wäre das der größte Gewinn für die USA, sie würde beide Seiten mit Waffen beliefern. Dann hätte der Euro seinen Zweck erfüllt – soweit die Theorie.

Russland ist allerdings kein von den USA dominierter Staat mehr, ihr Agent Jelzin ist dort nicht mehr an der Macht und die Gewinne der russischen Öl- und Gaskonzerne werden nicht mehr an die USA ausgeschüttet. Der Versuch, Europa von Energie aus Russland unabhängig zu machen ist ebenso gescheitert. Zudem ist Russland Mitglied der BRICS, die wohl erfolgreichste Kooperation der physischen Ökonomie. Fast schon viel zu spät und man muß es wohl schon als Verzweiflungstat ansehen, versuchen die USA die gesamte europäische Industrie auszuspionieren, wohl mit der Erkenntnis, daß ihre eigene Wirtschaft nicht mehr up to date ist. Denn einen Plan B hat man offenbar nicht parat, also die Rettung der eigenen Wirtschaft, falls es nicht rechtzeitig zu einem großen Krieg in Europa kommen sollte.

Eine Kooperation kommt offenbar aus kulturellen Gründen nicht in Frage, also - so scheint es zumindest – besinnen sich die USA wieder verstärkt auf die Industrialisierung. Es ist sogar offenbar so, daß die europäischen Geheimdienste den Kollegen der NSA dabei helfen, die flächendeckende Spionage auszuführen, möglicherweise mit dem Hintergedanken, dadurch die Forcierung zum Krieg in den eigenen europäischen Ländern zu verhindern oder zumindest die Wahrscheinlichkeit dafür zu reduzieren. Das würde sogar das Überwinden des Euro in Aussicht stellen, denn der Euro ist ein Mittel zum Krieg und hat sonst gar keine andere

Funktion, er behindert die Wirtschaft und schürt dadurch Mißgunst unter den Mitgliedsstaaten. Europa ist der größte Konkurrent der USA, insbesondere Deutschland. Vorteilhaft für die USA, daß fast alle deutschen Regierungen USA freundlich sind und waren und damit das auch in Zukunft so bleibt sind ohnehin alle wichtigen Kompetenzen an die USA freundliche brüssel'sche Bürokratie abgegeben worden, d.h. eine Kursänderung ist überhaupt nur durch einen Austritt aus der EU und der NATO (was ziemlich das selbe ist) möglich.

Allerdings fürchtet man neuerdings Gegenwind, da der BRD die Glaubwürdigkeit der GEZ zwangsfinanzierten Staatsmedien abhanden kommt. Strategisch gesehen könnte das gut eine Million Wählerstimmen kosten (wahrscheinlich nur ein weiterer Stimmenzuwachs an die Partei der Nichtwähler), weshalb diese dann wieder durch neue Migranten in gleicher oder besser doppelter Anzahl aufgestockt werden müssen. Dazu hat man eigens bereits in weiser Vorsorge den nordafrikanischen Kontinent von seinen bis dato souveränen Staaten befreit. Der nächste Schritt wird sein, Asylbewerbern das volle Wahlrecht einzuräumen – falls nötig. Doch bis dahin werden erst einmal weitere Arbeitsplätze abgebaut, die dann den nächsten Fachkräftemangel ausmachen werden! So werden die meisten Menschen erst mal wieder anderweitig beschäftigt, so daß sie keinesfalls auf die Idee kämen, sich eine neue politische Heimat zu suchen. Es gibt eben doch nur Ms. TINA.

Wann sehen wir endlich ein, dass es die einzige Alternative für die EU ist, als 51. Bundesstaat aufgenommen zu werden und wenn uns erst der IS davon überzeugen muß!

LE, den 06.08.2015